

# SMI sank am Donnerstag um 1,06 Prozent

**Analyse** Am Schweizer Aktienmarkt ist es am Donnerstag auf breiter Front zu Gewinnmitnahmen gekommen. Nach dem zuletzt starken Lauf, bei dem der Schweizer Leitindex SMI die Marke von 10 000 Punkten wieder erobert hatte, war Händlern zufolge eine Korrektur nur eine Frage der Zeit.

Angesichts des Konjunkturunbruchs im Zuge der Coronavirus-Pandemie weitete die EZB ihr Notfallprogramm kräftig aus und erhöhte das Volumen ihrer dafür eingesetzten Anleihekäufe von bisher 750 Milliarden auf 1,35 Billionen Euro. Doch die Reichweite der Geldpolitik auf die Finanzmärkte sei anscheinend begrenzt, erklärten Marktbeobachter. Die wirklich wichtige Arbeit werde derzeit in den Krankenhäusern und Forschungslaboren geleistet. Der Swiss Market Index (SMI) büsste am Donnerstag 1,06 Prozent auf 10 075,68 Punkte ein. Der 30 Titel umfassende SLI, in dem die defensi-

ven Schwergewichte nicht mit ihrem ganzen Gewicht enthalten sind, fiel um 0,90 Prozent auf 1515,43 Zähler und der breite SPI um 0,97 Prozent auf 12 462,10 Punkte. Kursverluste gab es bei zuletzt fragten Finanzwerten wie Julius Bär (-2,8 Prozent), UBS (-1,5 Prozent) oder Credit Suisse (-1,1 Prozent). Swiss Life und Partners Group schnitten mit jeweils minus 0,8 Prozent etwas besser ab. Der Spezialist für Privatanlagen hatte angesichts der Coronavirus-Pandemie ausserplanmässig einen Zwischenbericht für die ersten vier Monate veröffentlicht. Auf den Verkaufszetteln standen auch zyklische Aktien wie SGS (-1,7



(Archivfoto: Keystone)

Prozent), Adecco (-1,5 Prozent) und Sika (-1,0 Prozent). Die sich zuspitzende politische Krise rund um den wichtigen Absatzmarkt Hongkong

belastete die Papiere der Uhrenhersteller Swatch (-1,1 Prozent) und Richemont (-0,6 Prozent). Auch bei verschiedenen Gesundheitswerten wie Lonza (-2,0 Prozent), Roche (-1,9 Prozent), Alcon (-1,6 Prozent) und Novartis (-0,9 Prozent) strichen Anleger Kursgewinne ein. Nestlé (-1,1 Prozent) wurden indirekt von einer Verkaufsempfehlung der Credit Suisse für die Aktien des Branchenkollegen L'Oréal belastet. Die Aktien von Vifor Pharma (-0,1 Prozent) hielten sich deutlich besser. Die Meldung, wonach die französische Grossbank BNP Paribas und der Vermögensverwalter Blackrock ihre Beteiligung aufgestockt haben, habe

Trittbrettfahrer angelockt, hiess es in Händlerkreisen. Technologiewerte waren vor allem im späten Handel gesucht: Die Aktien des steirischen Sensorikkonzerns AMS AG zogen um 0,6 Prozent an und Logitech um 1,4 Prozent. Die anderen Gewinner waren quer durch alle Branchen zu finden: Swisscom stiegen um 0,8 Prozent, Swiss Re um 0,5 Prozent und Clariant und Schindler um jeweils 0,3 Prozent. LafargeHolcim gaben nur um 0,2 Prozent nach. Die Papiere profitierten von ermutigenden Aussagen des Mitbewerbers HeidelbergCement zur Absatzsituation in Indien. (apa/dpa-afx)

## Coronakrise in den USA Knapp 1,9 Millionen neue Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe

WASHINGTON Die Coronapandemie setzt dem US-Arbeitsmarkt weiter zu - allerdings weniger heftig als noch vor ein paar Wochen. Knapp 1,9 Millionen Menschen stellten in der Woche bis einschliesslich 30. Mai einen Erstantrag auf Arbeitslosenhilfe, wie das US-Arbeitsministerium am Donnerstag mitteilte. Seit Mitte März haben damit USA-weit mehr als 42

Millionen Menschen mindestens zeitweise ihren Job verloren - so viele wie nie zuvor in solch kurzer Zeit. Die Erstanträge gelten als Indikator für die kurzfristige Entwicklung des Arbeitsmarkts in der grössten Volkswirtschaft der Welt. In den vergangenen Monaten seit Mitte März war die wöchentliche Zahl in schwindelerregende Höhen geschneit und hatte zeitweise oberhalb von mehr als 6 Millionen gelegen. Zuletzt gingen die Wochenwerte aber nach und nach runter. In der Vorwoche hatte es 2,1 Millionen Neuanträge auf Arbeitslosenhilfe in den USA gegeben. Analysten hatten nun mit weniger

Anträgen gerechnet, weil viele Bundesstaaten ihre Ausgangsbeschränkungen bereits wieder lockern. Viele Geschäfte, Fabriken und Restaurants dürfen wieder unter Auflagen öffnen, was sich langsam positiv auf den Arbeitsmarkt auswirken dürfte. Der amerikanische Jobmarkt ist insgesamt jedoch schwer angeschlagen und dürfte lange brauchen, sich von der Krise zu erholen. Die aussagekräftigere Arbeitslosenquote für Mai wird an diesem Freitag bekannt gegeben. Im April lag sie bei 14,7 Prozent. Wegen Fehlern bei der Erhebung der Daten warnte die zuständige Behörde jedoch, dass die Quote

bereits bei etwa 20 Prozent liegen könnte. Das wäre der höchste Wert seit vielen Jahrzehnten. Vor der Coronakrise hatte die Arbeitslosenquote im Februar noch niedrige 3,5 Prozent betragen. Arbeitnehmer können in den USA viel schneller entlassen werden als etwa in Deutschland. Zudem gibt es auch kein automatisch stabilisierendes Element wie die Kurzarbeit, das Arbeitgebern relativ risikolos ermöglichen würde, Angestellte zunächst bei reduzierten Kosten zu behalten. Neben den Entlassungen von Mitarbeitern in Restaurants, Geschäften und Hotels, die relativ schnell wieder rückgän-

gig gemacht werden könnten, haben inzwischen auch viele Grossunternehmen Kürzungen bekannt gegeben. Der US-Kongress hat bislang mit Unterstützung beider Parteien Konjunkturpakete von rund 2,7 Billionen US-Dollar beschlossen, was gut zehn Prozent der jährlichen US-Wirtschaftsleistung entspricht. Darunter sind auch Hunderte Milliarden Dollar für ein Kreditprogramm, das es Arbeitgebern erleichtern soll, ihre Angestellten trotz Umsatzeinbrüchen weiter zu beschäftigen. Der Effekt des Programms auf die Arbeitsmarktdaten ist bislang unklar. (awp/sda/dpa)

## Zündende Ideen für kleine Betriebe

**Unternehmen** Die Klein- und Mittelunternehmen gelten als das Rückgrat der Volkswirtschaft. Über Bedeutung und Zukunftsaussichten der KMU ist ein Buch erschienen - «25 Ideen für den industriellen Mittelstand». Darunter sind zwei Beiträge aus Liechtenstein.

Ein starker Mittelstand, schreibt Matthias Baumberger in der Einleitung des Buches, sei das klassische und wichtigste Kennzeichen einer stabilen und friedlichen Wohlfahrts-gesellschaft, deren Wohlstand auf Leistung und einem gut funktionierenden Markt beruhe. Allerdings sei dieser Mittelstand, schon vor der Coronakrise, unter Druck geraten - «im Dunstkreis von Zuwanderung, Alterung, Globalisierung, Klimawandel, wachsender Umverteilung und fortschreitender Bürokratisierung und Abgabenlast. Baumberger hat das «Forum Industrieller Mittelstand» gegründet, das den länderübergreifenden Dialog zwischen Poli-

tik, Unternehmertum, Forschung und Öffentlichkeit im deutschsprachigen Raum sucht und fördert. Die Schweizer Journalistin Claudia Wirz, Vorstandsmitglied des Internationalen Liechtensteiner Presseclubs, hat Baumberger davon überzeugen können, dass im Forum und dessen Publikationen auch Liechtenstein vertreten sein sollte.

### Stimmen aus Liechtenstein

Deshalb sind im Buch «25 Ideen für den industriellen Mittelstand» mit Kornelia Pfeiffer und Ado Vogt auch zwei liechtensteinische Stimmen vertreten, die auf die Herausforderungen und Chancen der KMU in Liechtenstein eingehen. Im Vorwort des Buches schreibt Bundesrat Ignazio Cassis über die KMU, wer Perspektiven haben möchte, müsse Ideen generieren. Wie solche Ideen entstehen können, beschreibt Kornelia

Pfeiffer mit der Ausrichtung des Hilti-Lehrstuhls für Business Process Management, der Wissenschaft und High-Tech-Industrie zusammenbringe - womit sich auch KMU Innovation und Forschung leisten können. Wie die lebendige Start-up-Szene im Rheintal zeige, stosse der darauf basierende Unternehmerteil in neue Dimensionen vor. Ado Vogt, der als Unternehmer und Politiker bereits an einem Forum des industriellen Mittelstandes teilgenommen hat, geht in seinem Beitrag auf das Thema «Liechtenstein und die Industrie 4.0» ein. Vogt skizziert für die Zukunft die Idee einer «horizontalen Kooperation mit mehreren Partnern», um Ressourcen bündeln zu können. Im fehlenden Ressourceneinsatz sieht Vogt das Hauptproblem für KMU im Bereich von Wachstum und Expansion. Wenn aber mehrere kleinere



Kornelia Pfeiffer: Universität bringt Wissenschaft und High-Tech zusammen. (Fotos: ZVG)



Ado Vogt: Kleinere Unternehmen sollten gemeinsam als grosse Einheit auftreten.

Unternehmen wie eine grosse Einheit auftreten würden, was heute durch die Digitalisierung kein Problem darstelle, könnten sich neue Perspektiven für diese Betriebe eröffnen. Im Buch stehen noch 23 weitere Beiträge mit unterschiedlichen Ideen, die laut Herausgeber Baumberger jedoch ein gemeinsames Ziel vor Augen haben: Eine ebenso prosperie-

rende wie sozial- und umweltverträgliche Wirtschaft und eine Gesellschaft, die in den grundlegenden Fragen am selben Strick zieht. Gerade in der aktuell unruhigen und unsicheren Zeit sind die Vorschläge, Erkenntnisse und Ideen der 25 Autorinnen und Autoren besonders wertvoll, weil sie mit dem Fokus entstanden sind, über den Tellerrand hinauszuschauen. (eps)

### Über das Buch

- «25 Ideen für den industriellen Mittelstand»
- Herausgeber: Matthias Baumberger
- ISBN: 978-3-280-05711-7
- Mehr dazu auf [www.forum-mittelstand.org](http://www.forum-mittelstand.org)

### Inserate

#### TANENBERG INVEST GROUP AKTIENGESELLSCHAFT in Liquidation, Ruggell

Laut Beschluss der a. o. Generalversammlung vom 19. 5. 2020 tritt die Firma in Liquidation.

Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich anzumelden.

Der Liquidator

#### LOWELO ESTABLISHMENT, Vaduz

Laut Beschluss der Inhaberin der Gründerrechte vom 27. 5. 2020 ist die Firma in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre eventuellen Forderungen unverzüglich beim Liquidator anzumelden.

Der Liquidator

#### TRADINVEST LIMITED (i.L.), Vaduz

Laut Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 27. 5. 2020 ist die Gesellschaft in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich beim Liquidator anzumelden.

Vaduz, 27. 5. 2020

Der Liquidator

#### Silvertale Group Ltd., Vaduz

Laut Beschluss vom 19. 5. 2020 ist die Silvertale Group Ltd. (in Liquidation) in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden hiermit ersucht, ihre Ansprüche unverzüglich beim Liquidator anzumelden.

Der Liquidator

#### DEMESA AG, Vaduz

Gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. 5. 2020 verlegt die Demesa AG ihren Sitz vom Fürstentum Liechtenstein in die Schweiz.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich anzumelden.

Der Verwaltungsrat

#### Telcom Holding Anstalt, Triesen

Laut Beschluss des Verwaltungsrates vom 27. 5. 2020 ist die Firma in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich beim Liquidator anzumelden.

Triesen, 27. 5. 2020

Der Liquidator

#### UNIGEST ANSTALT, Triesen

Laut Beschluss des Verwaltungsrates vom 27. 5. 2020 ist die Firma in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich beim Liquidator anzumelden.

Triesen, 27. 5. 2020

Der Liquidator

#### Lartor Property Limited, Vaduz

Laut Beschluss vom 19. 5. 2020 ist die Lartor Property Limited (in Liquidation) in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden hiermit ersucht, ihre Ansprüche unverzüglich beim Liquidator anzumelden.

Der Liquidator

**Rosen schenken bleibt romantisch.**

Auch digital!

Jede Rose ist auch eine Spende!

QR-Code scannen

«Give a Rose» App laden

Rosen schenken & spenden

give-a-rose.ch

regal +

Jetzt Gönner werden: [www.rega.ch](http://www.rega.ch)